



Verträge und den Inkrafttreten des Getreideverkaufs-Gesetzes geben wird, eine umfassende Spezifikation beschaffen, indem man zu den alten Verträgen das ganze Land mit seinen Getreide übersehe. Es ist ferner zu erwarten, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises nimmer die befehlige Folge haben würde, daß man Aufseherstellen für Getreide, das man vor dem Inkrafttreten der neuen Verträge ausgeführt hat, nach dem Inkrafttreten die Einfuhr unter Erprobung des neuen Gesetzes beizubehalten. Dem soll unter Anhang entgegengehalten werden. Das neue Gesetz hat kurze Bemerkungen der Abg. Dr. Spahn (3.), Dr. Reineke (2.), v. Kardorff (2.), v. Goltz (1.), v. Goltz (1.) siehe die Erörterung.

Die Abtunung über den Antrag auf Kommissionsberatung ist auf Verlangen der Sozialdemokraten namentlich. Dafür stimmen 96, dagegen 46 Abgeordnete. Das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

Präsident Dr. Baake beräumt die nächste Sitzung auf 14. Uhr am mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberatung, Schluß 9 1/2 Uhr.

147. Sitzung vom 23. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr. Am Vortage: Dr. Baake, Dr. v. Stengel. Auf der Tagesordnung liegt die zweite Beratung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Die Erörterung wird fortgesetzt beim 181. (55. ordentlichen Etat, Ausgaben) und zum Teil 181, der die Unterbeamten der Betriebsverwaltung umfaßt.

Hierzu liegt eine freistimmige Resolution vor, die eine Erhöhung des Gehalts für die Unterbeamten im Landdienst, im Volksdienst und Leinwandverdienst auf 1100 Mark erzieht. Eine nationalliberale Resolution v. G. v. G. verlangt die Erhöhung eines Nachtragspostens, durch den auch bei den Oberbeamtengehältern die Gehälter mit einem Gehalt von 1200 bis 1800 Mark eingestrichelt werden.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Sp.) begründet die freistimmige Resolution.

Abg. Gröber (3.) bespricht die Schwierigkeiten, die die Vergebung der größeren Aufträge verursacht.

Staatssekretär v. Goltz hat sich durchaus bedankt, daß die Würde nicht der Fall sein, wenn die Beförderung nach dem Alter vornehmlich wolle. Als Chef einer großen Verwaltung muß ich natürlich allen Wert darauf legen, daß die Verabreichung so gut wie nur möglich ist. Aber die Herren kennen die Schwierigkeiten, denen wir uns unterwerfen müssen. Deshalb ist es ja gegen den Wunsch.

Nach weiteren Reden der Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Sp.), v. G. v. G. (1.), v. G. v. G. (1.) verlegt sich das Haus.

Freitag 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß nach 6 Uhr.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die Rekrutenvorlage angenommen. Das Abgeordnetenhaus in Wien nahm die Wahl von zwölf Mitgliedern des Staatsgerichtshofes vor und setzte die Verhandlung der Rekrutenvorlage fort. Oesterreicher pro Bogner forderte die gleiche Behandlung aller Nationalitäten in der Armee. Nach einem Schlusswort des Reichstagespräsidenten Popowitsch wird die Rekrutenvorlage in allen Punkten angenommen. Das Haus beginnt die zweite Beratung der Oesterreich-Ungarn.

Die Ubergangsministerien in Ungarn. Wie wir schon gemeldet haben, ist der Bericht zur Bildung eines Ubergangsministeriums gescheitert. Heute wird hierzu aus Wien folgende Meldung: In der Konferenz der Ministerrat am Mittwoch berichtigte Franz Soltich, daß man in Wien in wirtschaftlichen Fragen nur in beschränkter Weise, in militärischen überhaupt keine Koncessionen mache. Auf diese Mitteilung hin entlied unter den Mitgliedern der Partei eine ernste Stimmung, doch gelang es schließlich, die Zustimmung der Partei dafür zu erlangen, daß man um den Ereignissen nicht vorgreifen, vielmehr die Beschlußfassung unterlasse. Die Verhandlungen des Ministerrats mit dem Grafen Andrássy werden trotz des bisherigen Mißerfolges fortgesetzt. Graf Andrássy, der die Besuche, mit der Landbesitzbesitzer eine Vereinbarung zu treffen, für auszuhalten hält, hat, wie verlautet, auch mit liberalen Partei Verhandlungen begonnen. In eingeweihten Kreisen glaubt man, nach der „Frk. Blg.“, daß auch dieser Versuch erfolglos bleiben wird, worauf dann Graf Andrássy seine Mission als beendet in die Hände des Monarchen zurücklegen wird.

Die Sozialdemokraten in Budapest. In der Sitzung am Mittwochabend in einer Versammlung, am dem Tage, an dem sich die neue Regierung dem Parlament vollstreckt, eine Massen demonstration vor dem Parlamentsgebäude zu veranstalten und von der Regierung die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts zu verlangen. Während dieser Demonstration soll in den Fabriken nicht gearbeitet werden.

Die liberale Partei in Ungarn. nahm in einer Donnerstag abgehaltenen Sitzung Stellung gegen die Bildung eines interimistischen Kabinetts, die von ihr nicht für ausreichend erachtet wird. Die Partei wird trotzdem weiter gegen das Budget nach gegen das Rekrutenkontingent stimmen oder deren Bewilligung verweigern. Gegenüber anderen Gegenständen, die eventuell vorgelegt werden, behält sich die Partei vollständige Freiheit des Vorgehens vor.

Frankreich. In fortgesetzter Beratung des Marinebudgets in der Deputiertenkammer zu Paris ließ Jaurès Resolution gegen den neuen Etatplan. Die Verbilligung der Rente, 12 Millionen jährlich während eines Zeitraums von 12 Jahren zu bewilligen, würde ohne soziale Reform unmöglich machen. Marineminister Thomson erwidert, daß man, die Kasse im gegenwärtigen Zustand zu erhalten, ähnlich die angelegene Summe auswenden würde. Der Minister erwidert das Haus, eine von Jaurès vorgeschlagene Lagerordnung anzunehmen, die den Minister auffordert, in kurzem ein Programm für die Rekruten vorzulegen. Nach kurzen Bemerkungen von Gallay und Jaurès wird die Tagesordnung auf 400 gegen 108 Stimmen angenommen.

Belgien. Neues Konjunkt. Belgien rief, nach der „Frk. Blg.“, ein Generalparlament in Belgien ein.

### Der Krieg in Ostasien.

Die Flotte. Das dritte russische Geschwader ist Witimoff abends nach Wladiwostok abgegangen.

Japan hofft, eine neue Flotte von Torpedobootzerstörern innerhalb eines Jahres fertig zu stellen. Jedes dieser Schiffe soll 3000 Tonnen groß sein, eine Geschwindigkeit von 29 Knoten und die gebräuchlichste Bewaffnung haben. Jährlich werden 20 neue Torpedobootzerstörer in Dienst gestellt.

Dementi. Aus Petersburg wird gemeldet: Die von ausländischen Mäthern verzeichneten Gerichte über die Abberufung der Generale Kuropatkin und Wladiwostok entsprechen nicht den Tatsachen; ebenso ist es unrichtig, daß Kuropatkin einen Selbstmordversuch begangen habe.

Die Kommissionen hielten Donnerstag nachmittag im Ministerium des Äußeren in Paris eine Sitzung ab, in welcher der Bericht von der Kommission unterzeichnet wurde. Der Bericht wurde sofort den Vertretern der Parteien zu-

gestellt, wird aber erst in der am Sonnabend nachmittag stattfindenden Schlußsitzung veröffentlicht werden. — Aus Paris wird weiter gemeldet: Die Beschlüsse der Sultansmission enthalten, obwohl sie im allgemeinen für Reichthumsentscheidungen günstig sind, mehrere Beanstandungen seines Verhaltens, die geeignet sind, die in England fundierende Empfindlichkeit zu beschönigen; so hält die Kommission namentlich dafür, daß das russische Senes zu lange gedauert habe, und daß Reichthumsentscheidungen die Befreiung hätte, bei seiner Ankunft in den englischen Küstengewässern die Behörden von dem bedauerlichen Zwischenfall in Kenntnis zu setzen.

### Die Lage in Rußland.

Die Totenliste für den Großfürsten Sergius wurde von dem Metropolit von Moskau der hohen Geistlichkeit geleistet. Nach der Messe hielt der Metropolit eine Ansprache, in der er ausführte, die Verantwortung für den Tod des Großfürsten-Märtirer falle auf die ganze Gesellschaft. Niemand werde die Erinnerung an den Großfürsten, an seinen schrecklichen Tod und an seine Verdienste im russischen Volk schwächen. Die im Alterum das Blut der Märtyrer gebiet habe, die Wahrheit und den Glauben zu bewahren, so werde das vergessene Blut des Großfürsten die Bevölkerung auf zur Reue und zur Selbsterneuerung leiten. — Am 14. Uhr vormittags waren die Großfürstin Elisabeth mit dem Großerzog von Selen, die Großfürstin Maria Alexandrowna mit dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch, die Prinzessin Wladiwostok von Pattenberg mit dem Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, ferner Großfürst Dmitri Pawlowitsch, Großfürstin Maria Pawlowna, die Großerzogin von Selen, Prinzessin Wladiwostok von Selen-Stoburg und Gotha sowie die Herzöge Michael Georgewitsch und Georg Georgewitsch von Wiedenburg-Stralitz erschienen und hatten rechts vom Zarge Platz genommen. Nach dem vom Metropolit gesprochenen Gebeten wurde der Sarg von den Großfürsten und von Generalen nach der St. Andreaskirche getragen und dort auf dem Katafalk bis zur Verlegung niedergelegt. Das Grabmal, in der Nähe des Stremt vermauerte Kubium verbarnte überall in andächtiger Ruhe.

Donnerstag fand in Jaroslaw Selen ein Requiem für den verstorbenen Großfürsten Sergius im Beisein des Kaisers, beider Kaiserinnen, der Mitglieder der kaiserlichen Familie und des diplomatischen Korps statt. — Anlässlich der Einsegnung der Leiche des Großfürsten Sergius wurde in der Staatskirche in Petersburg ein Trauergottesdienst abgehalten, an dem die Hofgarden, der Reichsrat und die Generalität teilnahmen.

Die Witwe des Großfürsten Sergius. Der „Welt-Berichten“ veröffentlicht ein Telegramm aus Moskau, in welchem es heißt, daß die Witwe des Großfürsten Sergius den Mörder ihres Gatten im Gefängnis besuchte und ihm auf seine Bitte für den Mord Verzeihung gewährte habe. Die Offiziellen, nach anderer Meldung aus Moskau ist der Kaiser die Witwe des Großfürsten Sergius zur Verzeihung des Mordes aufgefordert worden. Die Witwe, Weidenhiller und Wäcker des Wäcker des Wäcker, sowie ein Teil der Bureau- und Betriebsbeamten der Siburg-Romny Wäcker sind in den Ausland getreten. — Die Schaffner der Eisenbahnen in Jaroslaw sind eingetretet. Der Direktor benachrichtigte die Stationsvorstände, daß er die Forderung befürworten werde und deshalb erwarte, daß die Schaffner die Ordnung nicht fördern. Die Schaffner wollen in 24. d. M. die Entscheidung abwarten. — Die Eisenbahnbeamten in W. d. M. sind in den Ausland getreten. Güter- und Personenzüge wurden eingestellt.

Wladimir. Donnerstag wurden drei Tataren verhaftet, welche eine geheime Waffenwerkstatt hatten. — Alle Privat-Anstalten und Adressen sind geschlossen. — In der unteren Stadt sind schwere Unruhen ausgebrochen; Truppen sind zu ihrer Bekämpfung eingetroffen. Die Arbeiter der Gasfabrik legen die Arbeit nieder.

Wien. Die Mineral-Deutsche Alfred und Co. in Hamburg erhalten von der Kaiserin Kaiserin folgendes Telegramm: Der immer noch fortdauernde Kampf fordert entsetzlich viele Opfer an Menschenleben. Alle Wohlthäter haben die Arbeit eingestellt. Die Fabriken werden ebenfalls die Arbeit aufgeben müssen, da der nötige Schutz fehlt.

In den Provinzen. In drei Fabriken in Alexandrowitz mit mehr als tausend Arbeitern wurde die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter verlangen die Befreiung ihrer Arbeiter von rein wirtschaftlichen Bedenken. — In Jaroslaw wird die Arbeit in seinen Fabriken eingestellt; in der großen Höhe wegen Wäcker die Angehörigen, die am Montag den Arbeitern gemacht waren, die Arbeit niedergelegt. — In der Handelsstadt wurde der Unterricht eingestellt.

### Aus Nah und Fern.

Die deutsche Mission bei Kaiser Wenli. Aus Wladiwostok wird gemeldet: Der jetzige Empfang der deutschen Mission durch Kaiser Wenli fand am 19. d. Mts. statt. Der Weg wie die Kaiserin Tschiu besaßen ihre Freude über die von dem Führer der Mission im Namen und mit Willen des deutschen Kaisers überbrachten Gesandte und hielten ihren Dank und Begünstigung zu bezeugen. Kaiser Wenli lud darauf alle Mitglieder der Mission, die Garde- und Corps-Garde und die in Wladiwostok lebenden Deutschen zu einem Frühstück ein, an dem etwa 5000 Personen teilnahmen. Alle Großen des Reiches waren zugegen. Der Kaiser erwiderte ihnen großen Respekt, während die Kaiserin ihre feine Feinherbeigung für die deutschen Soldaten.

Zum Durchsicht des Simpannells wird gemeldet: Der Augenblick des Durchsichtes des Simpannells rückt näher. Der Wasserstand in der Nordgalerie rief mitleidig; man hat die größten Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um einen plötzlichen Wasserbruch auf der Seite des Simpannells zu vermeiden, wo die Handhabung langsam fortsetzt.

Auswanderer. Wegen des fortgesetzten anzuwachsenden großen Auswandererandranges läßt der Woddeutsche Lloyd den Schmelzdamper „Tosca“, der in Bremerhaven liegt, als Auswandererschiff einstellen. Die Auswanderer werden solange auf der „Tosca“ untergebracht, bis sie mit dem nächsten schiffsmässigen Lloydsschiff nach New-York bzw. Baltimore expediert werden können. In Bremen sind die Auswandererschiffe überfüllt. Die beiden Lloydsschiffe „Rhin“ und „Wortan“ steten am Donnerstag die Fahrt nach nordamerikanischen Häfen mit 2500 Auswanderern an. Alle Expeditionsdampfer sind am Sonnabend der Dampfer „Grua“ mit 1000 Passagieren nach New-York.

Waldbrand. Aus Wladiwostok wird gemeldet: Infolge wolkensbräutigen Regens ist ein Teil der Stadt überflutet; Mitternacht und Feuerwerke sind an dem Rettungsarbeiten beteiligt. Es hat schwere Schaden angerichtet; man arbeitet daran, einen Damm am Damm zu bauen, um ein Abfließen des Wassers zu ermöglichen.

Todesfälle. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Wegen Ermordung des russischen Botschafters am 15. Januar in Samara wurden am Mittwoch drei Sataren mit Tod, ein Metropolitans-

setzer, ein Schulmeister und zwei andere Bulgaren zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt; ein Axt wurde freigesprochen. Nach einer fünfjährigen Haftstrafe wurde der Bulgare in freier Freiheit gelassen.

Ein befristeter Generalkonkurs in Domburg auf der Insel in Majoio ausgebrochen und nach kurzer Zeit eine große Unruhe entstanden. Die Arbeiter konnten sich nur durch schreckliche Mühen ihrer Arbeit und ihr Werkzeuge mühen sie zurückzuführen. Der Schaden beläuft sich auf über eine halbe Million Franks. Weitere Hundert Arbeiter sind in die Haft genommen.

Der Direktor der Wiener Bahn erklärte dem Führer der Auswärtigen, wie aus Wladiwostok gemeldet wird, er könne auf eigene Verantwortung mehrere von den zehn gestellten Forderungen beizubringen, müsse sich aber im übrigen auf die Donnerstag stattfindende Sitzung des Reichstages beziehen. Die Delegierten des Reichstages Donnerstag nachmittag in Wladiwostok die entsprechende Antwort entgegen zu nehmen. Donnerstag gingen keine Klagen ab. Die Wiener Bahn verlor infolge des Streiks täglich 120 000 Rubel.

Menschen genommen. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In der vorigen Woche ist ein Schiff, der „Santapantinos“ der 11. d. Mts. in die türkischen Häfen und Gärten, nach zweitägiger Kampfe gekommen worden.

Ein Ostfranzösischer in die Vereinigten Staaten. In Nachahmung des deutschen Beispiels hat auch die französische Regierung der Vereinigten Staaten ein Ostfranzösisches, und zwar gleichfalls eine Hilfskassette, zur Stelle zu stellen. Diese Kassette, sondern einen großen Amerikaner hat. Es ist namentlich eine zeitgenössische Automobile von George Washington.

Die Zahl der Auswärtigen im Hafen von Charleroi beträgt wieder 30 000. Von verschiedenen Seiten werden wieder Anträge auf Arbeitswilligkeit und Dynamitlieferung auf deren Gütern gemacht. Eine Demonstration wurde in der Nähe eines Arbeiters wägen getrimmet und nachdem nach Arbeiterbeschlüssen auf dieselbe abgegangen.

### Provinz Sachsen und Umgebung.

— Erfurt, 22. Febr. (Mittag). Zu einer furchtbaren Zeit ist hier am Dienstag im benachbarten Linden ein einjähriger Orkan über die Stadt gekommen. Der Wind hat die Dächer der Häuser eigen sein soll, war nach längerem Lieben eben aus dem Felsenhaue zurückgeführt. Es dauerte nicht lange, und die alten Fächerhäuser wurden aus der Erde weggerissen und aufgeführt, daß er einen eifernden Hammer hob und der im Zeit liegenden Frau kam mehrere mündige Schläge auf den Kopf herab. Er trug neben anderen Verletzungen eine furchtbare blutende Wunde, davon die die Erhaltung des Lebens ausblüht. Ein telephonischer Berichterstattung nennt nach dem gewaltigen Mann fest.

### Letzte Telegramme.

Berlin, 23. Febr. In Finanzkreisen lagen heute mittig Privatbeurteilungen aus Paris und London vor, denen zufolge in Petersburg ein neues blutiges Attentat verübt ist. An unrichtiger Stelle lag bis 4 Uhr nachmittags keine Bestätigung dieser Vorfälletelegramme vor.

Berlin, 23. Febr. Ein Trauergottesdienst für den ermordeten Großfürsten Sergius fand heute mittig 12 Uhr in der russischen Hofkapelle unter den Linden statt.

Hannover, 23. Febr. Die Studentenchaft der hiesigen Technischen Hochschule mit Ausnahme der konfessionellen Verbindungen hat nunmehr eine Protestation in Folge des Attentats auf den Kaiser eingereicht wegen der Bestrafung der Herren Heile und Zimmermann. Heute früh wiederholten sich vor der Technischen Hochschule die Versammlungen der Studenten, die Studenten verließen eine Bierstunde vor der Hochschule und gegen dann nach der Stadt zurück. Der Rektor der Hochschule Barkhausen ist heute nach Berlin abgereist.

Breslau, 23. Febr. Wie der „Kattowitzer Zeitung“ aus Wladimir gemeldet wird, sollen fünf berufenen Offiziere, die sich gegen streikende Arbeiter am grauenhaftem benommen haben, ermordet worden sein. Unter den Ermordeten befindet sich auch der Hauptmann Wilhelm-Landau.

Kattowitz, 23. Febr. Der Chefmann Justizrat Vender hat die ihm von der Zentrumspartei des Wahlkreises Kattowitz 3 Abreise für den Fall der Ungültigkeitserklärung des Reichstages im Monat März in Kattowitz eingereicht für den Reichstag wegen vorgerückten Alters abgelehnt.

Riel, 23. Febr. Die Kaiserlich „Hohenollern“ hat die Mittelmeerreise durch den Nordpolfahrt angetreten. Das Schnellboot „Leipziger“ folgte im Kielwasser. Die Schiffe treffen heute in Brunsbüttel ein.

Sof, 23. Febr. Bei der Reichstagswahl im hiesigen Wahlkreis siegte in der Stichwahl Dr. Goller, Kandidat der Vereinigten Liberalen, mit 3505 Stimmen gegen die Sozialisten (Sozial.).

Wien, 23. Febr. Wie verlautet, erklärte Oesterreich-Ungarn auf eine Anfrage Deutschlands die Zustimmung zur Verabschiedung des Geltungsbeginns des neuen Handelsvertrages vom 18. Februar 1906 bis 1. März 1906. Zusammenhängen damit diverse Verhandlungen, die an demselben Tage nach dieser Woche beendigt werden können.

Wien, 23. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstages trat der Abg. Petelen der Damm Grafen Wladimir, ob ihm bekannt ist, daß der Minister v. Scheinbar am 20. d. M. im Reichstagen Abgeordnetenhaus in die abfällige Rede über die Reichstagsentscheidung in Galizien gehalten hat. Der Damm erwidert, die Besprechungen des Reichstages seien ihm bekannt, daß der Reichstagsentscheidung habe sich eingehend mit der Frage beschäftigt und sich jetzt an die kompetente Stelle des Ministeriums des Äußeren gewandt. Graf Wladimir habe den Reichstagsentscheidung in Wien telegraphisch beantragt, wegen dieser Veränderung Vorstellungen zu erheben mit der Begründung, daß man in Österreich sich immer streng bemüht habe, eine parlamentarische Diskussion in Preußen zu vermeiden.

Paris, 23. Febr. Nach Berichten aus Petersburg verlangt die dortige Polizei, die seit Monatsfrist enorm überfüllt ist, eine namhafte Erhöhung ihrer Bezüge und droht mit dem Ausstand. Das gleiche hat das Personal der kaiserlichen Werken. Der Arbeiter von Moskau nach Wien ist wegen Arbeitermangels zeitweilig eingestellt.

Paris, 23. Febr. Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat sich Mitte nach Jaroslaw Selen begeben, um den Jaren den Bericht des Ministerkomitees betreffend die Durchführung des Reformprogramms zu überreichen. Der Zar gab seine Zustimmung zu einigen Koncessionen, u. a. betreffend die Prekgenur, lehnte jedoch energisch die Einberufung des Reichstages ab.

Paris, 23. Febr. Infolge einer Prestampfung fand gestern zwischen den Journalisten Bagly und Dr. Bernheim ein Duell statt, bei welchem ersterer am Halse leicht verletzt wurde.

Paris, 23. Febr. In letzter Stunde ist im Simpannells ein neue heisse Quelle herorgebrochen und die Bohrerzeit mußte daher vorläufig unterbrochen werden, jedoch es zweifelhaft ist, ob der Durchsicht heute noch erfolgen kann.

Petersburg, 23. Febr. Die Arbeiter haben beschlossen,



